



... Tierarzt Dr. Hans-Peter Klindworth

07.50 In einer Stunde steht der erste Betriebsbesuch im Rahmen des Fruchtbarkeitservices an. Klindworth kommt frisch aus dem Urlaub und so muss er heute mehr Tiere als üblich untersuchen.

09.00 Auf dem Hof der Familie Wirst angekommen, kleidet sich der Tierarzt erstmal vom Armschutz bis zur Schürze ein. Der junge Betriebsleiter kennt schon das Prozedere. Sämtliche Unterlagen und Listen für die puerperale Untersuchung stehen bereit.

09.15 Zunächst kommen die frischabgekalbten Kühe dran. Klindworth untersucht erst rektal die Gebärmutter der Kühe. So bekommt der Landwirt Auskunft in welchem Stadium sich die Gebärmutter befindet. Anschließend wird der vaginale Schleim per Hand oder Spekulum untersucht. Einer Kuh z.B. sieht man äußerlich nichts an, der Schleim weist aber Farb- und Geruchsveränderungen auf. Die Kuh wird mit Antibiotikastäben behandelt.

10.00 Nun stehen noch rektale Trächtigkeitsuntersuchungen an. Klindworth kann schon ab dem 30. Tag Auskunft geben, ob die Kuh trächtig ist.

12.30 Der Betriebsleiter ist mit dem Ergebnis zufrieden. Nur wenige Tiere mussten behandelt werden und auch die Trächtigkeiten waren zufriedenstellend. Anschließend erfolgt noch die Terminabsprache für das nächste Mal. Klindworth versucht immer die Termine so zu legen, dass er jede Kuh innerhalb der ersten 30 Laktati-

onstage zu Gesicht bekommt.

13.00 Ein Pizzeria wird angefahren. Eine warme Mahlzeit pro Tag muss sein. Verständlich bei der körperlichen Belastung. 90 Kühe hat er an diesem Morgen schon untersucht.

14.00 Auf dem nächsten Betrieb ist der Betriebsleiter ein wenig betrübt. Einige Kühe scheinen nicht fit zu sein. Es könnte an der Fütterung liegen vermutet der Landwirt.

14.15 Klindworth startet



Bei frühzeitiger Kontrolle des vaginalen Schleims, können Gebärmutterentzündungen erkannt werden. Fotos: Schlüter

wieder den Stallrundgang mit der Fruchtbarkeitskontrolle bei den Frischlaktierern. Anhand des Kots findet er schon erste Hinweise, warum einige Kühe so eingefallen sind: Der Kot ist zu dünn und enthält unverdaute Faserteile, außerdem riecht er ein wenig säuerlich. Es scheint als hätte die Herde ein Azidoseproblem. Dies zeichnet sich auch bei den Fruchtbarkeitsbefunden ab. Die Hälfte der untersuchten Kühe muss entweder mit Antibiotika oder



■ *Studium der Veterinärmedizin in Hannover*

■ *von 1995 bis 1999 als praktischer Tierarzt tätig*

■ *seit 1999 beim Tiergesundheitsdienst der Landwirtschaftskammer Niedersachsen*

Prostaglandin behandelt werden. Auch bei den Trächtigkeitsuntersuchungen zeigt sich, dass einige Kühe nicht aufgenommen haben. Für diesen Betrieb unüblich. Normalerweise ist die Fruchtbarkeit hier gut. Das schwülwarme Wetter und die Fütterung scheinen die Kühe gestresst zu haben. Der Landwirt will seine Fütterung verändern.

17.00 Nun steht noch die Abendauktion in Bremervörde an. Dort trifft Klindworth auf viele bekannte Gesichter. Viel Zeit für einen „Schnack“ hat Klindworth aber nicht. Bis 19.00 Uhr müssen noch 130 Färsen auf Auffälligkeiten wie flockige Milch, dicke Gelenke, abnormale Euterviertel oder Zwischenschenkelektzeme untersucht werden. Färsen, bei denen die Kalbung weniger als vier Wochen her ist, müssen zusätzlich puerperal mit dem Spekulum untersucht werden. Die Färsenqualität ist aber gut. Klindworth hat nur wenige Färsen beim Auktionator zu melden.

19.30 Feierabend: Klindworth hat nun Zeit für eine Bratwurst sowie das ein oder andere Gespräch mit den Landwirten auf der Auktion.

19.30 Feierabend: Klindworth hat nun Zeit für eine Bratwurst sowie das ein oder andere Gespräch mit den Landwirten auf der Auktion. -ds-